



SOLOTHURNER ZEITUNG

PRIVATKLINIK OBACH

Heute mit den Geburten des Monats September 2011

Seite 28

www.solothurnerzeitung.ch



Kultur Evanescence sind mit neuem Sound zurück

Die Alternative-Rocker um Amy Lee überzeugen mit einem neuen Album. **Seite 39**



Solothurn Christoph Röllli ist ab sofort der «HESO-Man»

Der neue Präsident der Rythalle AG will nur noch eine Messe im Frühling. **Seite 29**



A bis Z Schweizer Fernsehen kippt die Miss-Wahl

Auch die Bernerin Alina Buchschacher hatte miese Quoten. **Seite 22**



COMET PHOTOSHOPIING

Swissair-Grounding – der Tag, an dem die Schweiz am Boden blieb

Am 2. Oktober 2001 ging der Swissair das Geld aus. Weltweit blieben die Flieger mit der Schweizer Flagge auf dem Heck am Boden, Tausende Passagiere strandeten. Ein Schweizer Symbol verlor seine

Strahlkraft. Morgen jährt sich das nationale Trauma zum zehnten Mal. Die az sprach mit Karl Wüthrich, dem Liquidator der Swissair, und zeigt, was aus den SAir-Group-Unternehmen wurde. (BTU) **Seiten 6 und 7**

Alpiq und Alstom suchen neue Chefs

Energiebranche Alpiq-CEO Leonardi und Alstom-CEO Koopmann treten überraschend ab

VON Ruedi Mäder

Bei zwei der grössten Industrieunternehmen im Land ist der Chefposten zu vergeben: Sowohl der Stromproduzent und -händler Alpiq als auch der Kraftwerkbauer Alstom Schweiz meldeten gestern Morgen den Rücktritt ihres Chefs.

Bei Alpiq hat der Tessiner Konzernchef Giovanni Leonardi am Donnerstag (übrigens just an seinem 51. Geburtstag) dem Verwaltungsrat seinen Rücktrittsentcheid dargelegt. Alpiq steht vor einer Restrukturierung ungewissen Ausmasses. Bis zur Neubesetzung der operativen Spitze führt der bisherige Alpiq-Verwaltungsratspräsident Hans Schweickardt die Firma.

Bei Alstom Schweiz will der Landeschef (auf Teilzeitbasis) Andreas Koopmann (60) spätestens im nächsten März den Dienst quittieren. Dem Multiverwaltungsrat (Nestlé, Credit Suisse und Georg Fischer) und Swissmem-Vizepräsidenten wurde das Präsidium beim Schaffhauser Industrie-konzern Georg Fischer angeboten.

Bei Alstom Schweiz will der Landeschef (auf Teilzeitbasis) Andreas Koopmann (60) spätestens im nächsten März den Dienst quittieren. Dem Multiverwaltungsrat (Nestlé, Credit Suisse und Georg Fischer) und Swissmem-Vizepräsidenten wurde das Präsidium beim Schaffhauser Industrie-konzern Georg Fischer angeboten.

Seite 3

141 Kandidierende in Wort und Bild

Eine Rekordzahl von 141 Solothurnerinnen und Solothurnern, auf insgesamt 22 Wahllisten verteilt, will am 23. Oktober in den Nationalrat gewählt werden. – Doch nur sieben Sitze stehen dem Kanton in der grossen Kammer zu. az Solothurner Zeitung und az Grenchner Tagblatt ge-

ben heute allen Kandidatinnen und Kandidaten die Möglichkeit für einen Werbespot in eigener Sache: Sie sagen kurz und bündig, warum man gerade ihr oder ihm die Stimme geben sollte. Lesen Sie auf drei Seiten die dafür geltend gemachten vielfältigen Gründe. (UMS.) **Seiten 25 bis 27**

Gewissen plagt Steuersünder

Weiterhin zeigen sich viele Solothurner und Berner Steuerhinterzieher selbst an. Das ergibt eine Umfrage bei den kantonalen Steuerämtern. Seit 2010 ist die straflose Selbstanzeige möglich, um zuvor nicht deklarierte Vermögenswerte nachzumelden. Bis Ende September haben 180 reumütige Steuerpflichtige ihr Schwarzgeld beim Steueramt Solothurn gemeldet. Im ganzen Vorjahr waren es 231. Im Kanton Bern haben sich im vergangenen Jahr 560 Steuerhinterzieher selbst angezeigt. Im laufenden Jahr sind es bislang deren 370. Die Höhe der nicht deklarierten Vermögenswerte schwankt stark. Sie reicht von 200 Franken bis zu mehreren Millionen Franken. Die Kantone und Gemeinden können mit etlichen Millionen an wiederkehrenden Mehreinnahmen rechnen. Mit einer markanten Abnahme der Selbstanzeigen wird in den kommenden Jahren nicht gerechnet. (FS) **Seite 23**

Wochenkommentar zur Herbstmesse Solothurn HESO, die morgen zu Ende geht und ein neues OK erhält

Die gute alte HESO und ihre Verjüngungskur



VON WOLFGANG WAGNMANN

HERBSTZEIT, MESSEZEIT – in Solothurn die HESO-Zeit. Mindestens 100 000 werden es morgen Abend wieder gewesen sein, die sich an zehn Ta-

gen vor dem Baseltor getroffen haben. Zum Herumstöbern, Shoppen, Essen und Trinken, Tanzen und Flirten, zum Diskutieren, Sich-Informieren. Vielleicht auch zum Politisieren, denn bald sind Wahlen. Womit die HESO auch zur «Arena» für alle Kandidierenden wird. Kurzum: Die HESO ist der Bierdeckel, auf dem sich alles dreht, was das Leben auch ausmacht – Kauf, Klatsch, Kitsch und Kaffee.

EIN HERBST OHNE HESO wäre für viele undenkbar. Doch muss es genau diese HESO und immer wieder diese sein? Die Frage ist so alt wie die HESO selbst. Das einst schmalbrüstige Kind hat sich behutsam entwickelt, bis es heute ausgewachsen in seiner endgültigen Grösse da steht. Ab und zu hat es ein neues Kleidungsstück erhalten. Die Ausgehmeile im Schanzengraben oder die Sonderschau, die neues Publikum an die HESO gebracht hat: Theaterleute, Geistliche, Jungunternehmer, Förster oder Pädagogen. Aber sonst blieb sie ihren Maximen treu: möglichst lokale Aussteller, Gratiseintritt, der Standort vor der Altstadt. Und ist damit zum «Begegnungszentrum» für die ganze Region geworden.

ES WAR WOHL DIE LETZTE HESO in dieser Form. Eine neue Führungs-

crew will immer beweisen, dass sie es auch, vielleicht besser kann. Entscheidungsfreudig ist der neue Mann an der Spitze, Christoph Röllli. Schon er hat einen gordischen Knoten durchschlagen: Künftig gibt es nicht mehr zwei Frühlingsmessen, davon eine nur dank Krücken, die ihr die Cashcow HESO ermöglicht hat. Die Socasa war zuletzt ein reines Prestige-Objekt der HESO-Leitung gewesen, durchgezogen ohne Notwendigkeit. «Dr Gschider gitt noh» hiess nun Rölllis Devise – Publikum und Aussteller werden es ihm im März danken. Mag die eine Messe nun «Socasa» oder «Eigenheim» heissen.

DIE HESO DAGEGEN wird sicher nicht neu erfunden. Vieles hat sich über all die Jahre bewährt. Der Standort stimmt, die Aussteller sind treu,

das Publikum dank Gratiseintritt auch. Der Mix stimmt – zumindest einigermaßen. Er könnte besser, sprich lokaler sein. Networker Roger Saudan wusste Lücken immer wieder zu stopfen, dank bester Kontakte zum Baugewerbe und vielen öffentlich-rechtlichen Institutionen. Daher ist es positiv, dass der bisherige OK-Präsident noch an Bord bleibt. Doch die HESO kennt auch Atembeschwerden. Das Nachleben birgt angesichts einer «Jugend ohne Grenzen» stets grössere Restrisiken. Und eine relevante Sonderschau auf die Bese zu stellen, ist nicht einfach. Dies belegt das Fehlen der «big three» Synthes, Stryker und Ypsomed, an der aktuellen «Medtech-Show. Trotz aller bewährten Rezepte: Für die neuen HESO-Macher gibts viel zu tun. Wir sind gespannt.

wolfgang.wagnmann@azmedien.ch

Pirmin Bischof in den Ständerat. Da bringt's!

REGION

«Aus den Einwanderern sind echte Grenchner geworden»
Seit gestern steht Grenchen ganz im Zeichen des 150. Geburtstags der Einheit Italiens und seines berühmten Bürgers und Freiheitskämpfers Giuseppe Mazzini. Drei Tage lang wird ausgiebig gefeiert. Mit dem Eröffnungsakt im Bachtelen fiel der Startschuss. (FUP) **Seite 31**

Balm bleibt vorderhand eine eigenständige Gemeinde
Die Umfrage des Gemeinderates hat diesen bestärkt. Balm will mindestens noch eine Legislatur lang eigenständig bleiben. Bis Ende Jahr müssen aber einige Funktionen besetzt werden. Deshalb wird nun das Gespräch mit möglichen Kandidaten für diese Posten gesucht. (RM) **Seite 32**

HEUTE IN DER ZEITUNG

Börse	Seite 12
Regionalsport	Seiten 17/18
Stellen	Seiten 19–21
Todesanzeigen	Seite 37
TV/Radio	Seiten 40/41
Wetter	Seite 43
Gratulationen	Seite 43
In Memoriam	Seite 43

9 770038 119003

zahnarztzentrum.ch

Ihre Zahnärzte 365 Tage offen

032 625 51 00
Hauptbahnhofstr. 12, Solothurn